



**Das
Interview**

SABINE SALZMANN

**Joachim J. Vötter
aus Schwarzach
schreibt für das
Theater: „Yorick
stirbt“ feiert jetzt
in Graz Premiere.**

Sie leben als Romanautor und Dramaturg in Wien. Wie sehr hat Sie Ihre Salzburger Heimat geprägt?

„Ich komme aus einer sehr musikalischen Familie, spiele selbst Gitarre und war auch Gründungsmitglied bei den Querschlägern. Ich habe zu meiner



Im Bernhard-Haus St. Veit: Vötter stellte sein Buch „Wörter die der Nacht gehören“ vor

Der Gedanken-Architekt

Heimat immer noch intensive Beziehungen. Den Sommer verbringe ich meistens in Eschenau. Ich fühle mich in der kleinen Dorfgemeinschaft wohl.“

Sie haben nach der HTL in Saalfelden Ihr Architekturstudium abgebrochen. Warum wollten Sie lieber Gedankengebäude bauen?

„Ich habe die Architektur noch als künstlerisches Handwerk erlernt, voller Gerüche von Papier und Tusche. Fehler hat man noch weggekratzt. Dann kam der Computer. Damit ist für mich das Sinnliche verloren gegangen.“

Haben nicht wirklich genug vom Theater: Markus Kofler, Dramaturg Joachim Vötter, Hubsi Kramar, Daniel Doujenis. ▶

Mit dem Mammut-Roman „Genius Morbi“ hat alles begonnen...

„Monolge daraus baue ich bis heute in meine Theaterstücke ein. Es ist ein Blick in die Zukunft, eine Verbindung

von Börse zu Organhandel. Ich arbeite gerade an seiner Veröffentlichung.“

Zum Theatermann wurden sich durch den langjährigen Wiener 3Raum-Anatomie-Theatermacher Hubsi Kramar?

„Meine Bewegung mit ihm war die Initialzündung. Er hat es geschätzt, dass ich auch beim Bühnenbild selbst Hand anlegen kann.“

Wo holen Sie sich Ihre Inspirationen?

„Ich lese viel Zeitung und informiere mich über Tagespolitik. Außerdem bin ich leidenschaftlicher Historiker. Ich stelle gern Spiegelungen in unsere ‚Gegenwarts-Betriebsblindheit‘ her.“

Worum geht es in „Yorick stirbt“, das am Montag in Graz Premiere feiert?

„Um einen Theaterdirektor, der nicht mehr mag. Es ist auf den Abschied von Hubsi Kramar von seinem Haus zugeschnitten.“

Werden Sie auch bald in Salzburg erlebbar sein?

„Das wäre schön. Salzburg ist ja eine der Theaterstädte Österreichs.“



Fotos: